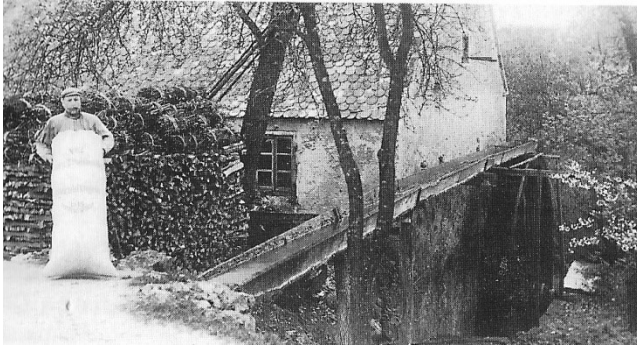


Bachmühle in Heroldingen

1862 zog der Bachmüller Johann Kaspar Kornmann auf der Öl- und neuen Gipsmühle im Haus Nr. 65 in Heroldingen auf. Der Bachbauer Gottfried Kornmann hatte das Anwesen im Ried 1836 ersteigert und eine Mühle für seinen Sohn eingerichtet, der sie nach seiner Verheiratung auch fast dreißig Jahre lang von 1862 bis 1891 betrieb.

Nächster Bachmüller war Johann Georg Wallmüller (1857-1928) aus Ederheim, der die Erbtöchter Wilhelmine Kornmann (1892-1946) heiratete.



Deren Sohn, wieder ein Johann Georg Wallmüller, führt das Mühlengeschäft neben seiner Landwirtschaft weiter. Da die Flachsfelder in der Ortsflur verschwanden und Kunstdünger billig im Handel zu haben war, verlegt sich Wallmüller nur noch aufs Schrotten von Getreide. Als er 1928 stirbt, wird die Mühle still gelegt.

Sein Sohn Johann Georg Wallmüller (1891-1960) reißt die Mühlengebäude ab, legt den Mühlenweiher trocken und füllt ihn zu einem Gemüsegarten auf.



Johann Georg Wallmüller (1891-1960)

1954 zieht sein Sohn Georg ins Ansbachische. Er verkauft 1955 an Johann Hubel von Hs.Nr. 8, der dorthin seinen Hof verlegt und „aussiedelt“. Seit 1994 gehört der Hof dem Sohn Hans Hubel (*1961).